

Ärger um Impfgegner

Initiative in St. Peter warnt vor dem Impfen und sorgt damit für Unruhe



Von [Sebastian Heilemann](#)

Mo, 01. März 2021 um 18:00 Uhr

St. Peter | 27

BZ-Plus | Eine Gruppe von Impfskeptikern in St. Peter verteilt Broschüren in Briefkästen und veranstaltet ein sogenanntes offenes Mikrofon im Ort. Andere Einwohner fühlen sich dadurch provoziert.



Insgesamt waren bei den beiden Veranstaltungen in St. Peter sieben Polizeibeamte im Einsatz. Foto: Sebastian Heilemann

Seit einigen Wochen herrscht in der kleinen Schwarzwaldgemeinde St. Peter Unruhe. Eine Gruppe von Corona- und Impfskeptikern verteilt Broschüren in Briefkästen, hat eine Internetseite aufgesetzt und veranstaltet samstags ein sogenanntes offenes Mikrofon im Ort, bei dem jeder seine Sicht der Dinge öffentlich darlegen kann. Andere Einwohner fühlen sich dadurch provoziert und organisieren Gegenveranstaltungen.

Corona scheint die Gemeinde St. Peter fest in der Hand zu haben. Und das obwohl es hier in den vergangenen Wochen kaum gemeldete Fälle gegeben hat. Zuletzt wurde ein einziger Fall bekannt, in der Woche zuvor gerade einmal zwei. Doch eines ist in St. Peter durch Corona dennoch angeschlagen: der Gemeindefrieden.

Es geht auch um den Einfluss Chinas

Wie bereits seit Wochen hat die sogenannte St. Petermer Initiative für Freiheit und Demokratie auch an diesem Samstag zu einer Diskussionsveranstaltung zum Rossweiher geladen. "Philosophieren gegen die Sprachlosigkeit", so die Beschreibung der Veranstaltung. Fünfzehn Leute sind gekommen. Abwechselnd treten verschiedene Sprecher ans Mikrofon.

Es geht um den Einfluss Chinas in Deutschland, die Gefahren der künstlichen Intelligenz, die dafür sorgen könne, dass alle ihren Arbeitsplatz verlieren, die Landespolitik, die keinerlei Antworten liefere. Und: Corona. Keine 300 Meter Luftlinie entfernt steht Mark Waring auf dem Bertoldsplatz und spricht ebenfalls in ein Mikrofon. "Das Impfen ist der Weg raus", sagt er zu den rund 50 Teilnehmern der Gegenveranstaltung zur St. Petermer Initiative für Freiheit und Demokratie. Er verteilt Broschüren des Bundesgesundheitsministeriums und spricht sich für den Gang zum Impfzentrum aus. Es sind zwei Veranstaltungen, die unterschiedlicher nicht sein könnten.

Hitzige Wortgefechte am Mikro

Wie aufgeheizt die Stimmung in der Gemeinde ist, zeigt sich etwa eine halbe Stunde nach Beginn der beiden Veranstaltungen, als die Teilnehmer vom Bertoldsplatz zum Rossweiher gehen. Eine Teilnehmerin hat einen Redebeitrag, der die Initiative kritisiert, vorbereitet. Kurze Zeit später wandert das Mikrofon immer wieder zwischen zwei älteren Herren hin und her. "Wenn Sie Behauptungen machen, müssen Sie die auch belegen", sagt der eine. "Definieren Sie doch erst mal, was eine Pandemie ist", sagt der andere.

Man kennt sich, die Redner sprechen sich gegenseitig mit Namen an. Aus dem Publikum gibt es Zwischenrufe, dann immer wieder lauten Beifall, eine ältere Dame tritt ein kleines Schild der Initiative um. "So schlimm war es noch nie", sagt eine Beobachterin über die Stimmung bei der Veranstaltung. Die Situation am vergangenen Samstag ist beispielhaft für einen Konflikt, der bereits seit Anfang Februar in der Gemeinde schwelt.

Impf-Flyer gibt den Anstoß

Alles beginnt mit einer Flyeraktion der Initiative Anfang Februar. In den Briefkästen der Gemeinde verteilt sie Broschüren mit vermeintlichen Informationen zur Covid-19-Impfung. Gewarnt wird etwa davor, dass Corona-Impfungen zu Unfruchtbarkeit führen könnten, oder es wird berichtet von Studien mit Katzen, die nach Gabe eines Corona-Impfstoffes gestorben seien – Behauptungen, für die es keine wissenschaftlichen Belege gibt.

"Das ist ähnlich wie ‚Wir sind das Volk’."

Mark Waring

Für Mark Waring bringt der Flyer das Fass zum Überlaufen. "Ich habe mich sehr darüber geärgert, dass in einer solchen Situation etwas so Einseitiges verteilt wurde", sagt der Mediziner, der Pharmaunternehmen zu Medikamentensicherheit berät. Wenn er über die Initiative spricht, benutzt er Begriffe wie "Corona-Mystik" oder "Spinner". Zunächst wendet er sich an die Gemeinde und beschwert sich über die wöchentliche Ankündigung der Veranstaltung der Initiative im Amtsblatt. Als er eine Absage erhält, nimmt er sich vor, eine Gegenveranstaltung auf die Beine zu stellen.

Für ihn sei eine Schwelle erreicht, wenn solche Flyer an ältere Menschen verteilt würden, die die Impfung dringend bräuchten, sagt Waring. Es habe sich eine Stimmung entwickelt, die es vor allem ablehne, dass die Initiative mit ihrem Namen St. Petermer Initiative für Demokratie und Freiheit vorgebe, für alle in der Gemeinde zu sprechen. "Das ist ähnlich wie ‚Wir sind das Volk’."

Auf der anderen Seite steht Christoph Boldt. Er gehört zu den Mit-Initiatoren der St. Petermer Initiative. Ihm gehe es um den demokratischen Diskurs und die Meinungsvielfalt, sagt Boldt. "Wir wollen in aller erster Linie unser Umfeld in den Austausch bringen." Auch wenn es den Vorwurf gebe, dass die Initiative den Dorffrieden störe und der Ton zum Teil sehr rüde sei, sehe man das Engagement positiv. "Wir finden, dass das eigentlich gut ist, dass man das mal ausspricht", so Boldt.

Dass man in der Kommunikation nicht alles richtig gemacht habe, sei den Mitglieder der Initiative bewusst. "Es sind ja einige dabei, die sich noch nie politisch engagiert haben. Wir üben das noch", sagt er. Wichtig sei, dass man selbstreflektiert ist und sich auch zugestehe, wenn man etwas hätte besser machen können. Auch mit dem Impf-Flyer habe man offenbar Menschen verunsichert, was nicht beabsichtigt gewesen sei. Doch es gibt noch einen weiteren großen Kritikpunkt an der Initiative: die Inhalte ihrer Webseite.

Internetseite in der Kritik

Zu Beginn der Pandemie stellte Christoph Boldt eine Webseite ins Internet mit dem Namen Netzwerk Schwarzwald. Über das Portal sollten sich Menschen gegenseitig vernetzen, sich Hilfe anbieten, um durch das Unsichere der Pandemie und des ersten Lockdowns zu kommen. Wer heute die Seite aufrufen will, wird auf die Webseite von der St. Petermer Initiative weitergeleitet. Der Inhalt: Kritik an der Einschränkung der Grundrechte, die Behauptung, PCR-Tests seien ungeeignet, und Warnungen vor der Covid-19-Impfung. Darüber hinaus kündigt die Webseite kommende Demonstrationen der sogenannten Querdenker an und verlinkt Videos etwa von Naomi Seibt, die als Unterstützerin der neuen Rechten gilt und über ihre Social-Media-Kanäle Verschwörungstheorien verbreitet. "Ihre Einschätzung zum PCR-Test halte ich für wirklich brilliant", sagt Boldt.

"Kann man vielleicht nicht so offen sein und versuchen, das zu trennen, frage ich mich."

Christoph Boldt

Das sei auch der Grund für die Verlinkung. Man müsse das differenziert betrachten. "Würden wir die wissenschaftliche und technische Expertisen aus der Vergangenheit anhand der politischen Einstellungen bewerten, dann hätten wir ein Problem", meint Boldt. "Kann man vielleicht nicht so offen sein und versuchen, das zu trennen, frage ich mich." Dennoch sei man sich der Kritik bewusst und gerade dabei, die Internetseite zu überarbeiten. "Wir haben das Thema Webseite ganz oben auf der Tagesordnung", sagt Boldt. "Wir werden Sie

wahrscheinlich grundlegend ändern. Mehr hin zu positiven Vorschlägen als zu abwehrender Kritik."

Bürgermeister bleibt diplomatisch

Die Front des Konflikts zwischen der Initiative und anderen Bürgern der Gemeinde verläuft direkt über Rudolf Schulers Schreibtisch. Beim Bürgermeister laufen derzeit scharf formulierte E-Mails mit der Aufforderung, gegen die Veranstaltungen der Initiative vorzugehen, ein. "Ich werde mich mit Sicherheit nicht gegen Grundrechte wie die Versammlungsfreiheit richten. Es gibt Recht und Gesetz, und da werde ich mich dran halten", sagt Schuler klipp und klar. Die Initiative wiederum schickte Schuler einen Fragenkatalog mit der Aufforderung, sich etwa zur Umsetzung der Corona-Maßnahmen zu positionieren.

"Ich denke, persönliche Spuren wird das schon hinterlassen"

Rudolf Schuler

Mitte Februar bat die Initiative um ein Gespräch mit dem Bürgermeister und dem katholischen Pfarrer Klemens Armbruster. "Es war ein konstruktives Gespräch mit dem Austausch der unterschiedliche Meinungen", sagt Schuler bewusst diplomatisch. Eine der Fragen sei gewesen, wie sich die Gemeinde positioniere, wenn der Lockdown noch weiter verlängert werde. "Meine Antwort war, wir werden dem als Verwaltung nicht entgegenstehen. Wir werden uns an

Recht und Gesetz halten. Das ist auch so akzeptiert worden."

Die Stimmung in der Gemeinde beschreibt Schuler als gedrückt. Die Menschen sehnten sich nach Normalität. Die einzige Strategie: Durchhalten. "Ich glaube, alle schauen nach vorne und sehen auch das Licht am Ende des Tunnels", sagt Schuler. "Ich sehne mir herbei, dass diese Pandemie bald zu Ende ist." Dann werde sich das ein oder andere entschärfen. "Aber ich denke, persönliche Spuren wird das schon hinterlassen", sagt der Bürgermeister.

BZ-Dashboard: [Aktuelle Daten zum Coronavirus in Baden-Württemberg, Deutschland und der Welt](#)

Ressort: [St. Peter](#)

Zum Artikel aus der gedruckten BZ vom Di, 02. März 2021:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

» Webversion dieses Zeitungsartikels: [Gestörter Frieden wegen Corona](#)

Kommentare (27)

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)

Anton Behringer

🗨 4397 seit 14. Apr 2018

Die Impfgegner mit dem Super-Durchblick müssen sich ja nicht impfen lassen. Viele werden ohnehin noch gar nicht an der Reihe sein.

Irgendwann werden die Impfbefürworter St. Peters alle geimpft sein und dann ist es nur eine Frage der Zeit, bis einer der Impfgegner stark erkrankt oder gar verstirbt. Je nach Schwarmintelligenz der Impfkritiker (mir ist klar, dass dieser Begriff in diesem Zusammenhang nicht passt) realisieren sie dann früher oder später doch, dass Impfen gegen Corona wesentlich mehr Vor- als Nachteile hat.

Je schneller sie den Holzweg verlassen, desto schmerzfreier ist der Lernprozess - wie so oft im Leben.

Bleibt nur zu hoffen, dass die »Zeche« niemand unverschuldet zahlen muss bzw. Impfwillige angesteckt werden, bevor sie mit der Impfung dran sind.

1. Mär 2021 - 20:09 Uhr

[Melden](#)

Philipp Steck

🗨 31 seit 28. Jun 2020

»Ihm gehe es um den demokratischen Diskurs und die Meinungsvielfalt, sagt Boldt.«

Der Initiator schlägt damit genau in die Kerbe der Corona-Leugner*innen, Impfgegner*innen und selbsternannten Querdenker*innen, die ihre kruden Thesen immer gerne mit dem Verweis auf oben genannte Schlagworte kundtun.

Leider ist das im Ergebnis nicht weit weg vom »Das wird man ja wohl noch sagen dürfen!« der Rechtspopulist*innen von AfD und Co.

1. Mär 2021 - 22:08 Uhr

[Melden](#)

Dietmar Wirth

🗨 4473 seit 13. Nov 2015

Verdammt noch mal, weshalb kümmern die sich nicht einfach um ihren Rasen. Wenn die sich nicht impfen lassen wollen, prima, dann haben wir eher eine Chance, einen Termin zu bekommen.

Aber weshalb müssen dafür, dass diese Traumtänzer uns ihre Absicht mitteilen wollen, unbedingt ein paar Bäume sterben oder weshalb muss dafür unsere blaue Tonne gefüllt werden? Ich muss es nicht wissen, dass die Deppen sind.

1. Mär 2021 - 23:24 Uhr

[Melden](#)

Rainer Ordegel

🗨 416 seit 31. Jan 2011

Ich frage mich, warum streitet man überhaupt. Die Impfbefürworter lassen sich impfen und die Impfgegner

lassen sich nicht impfen. Die Befürworter sind damit geschützt und die Gegner gehen ihr eigenes Risiko ein, können aber die Befürworter nicht anstecken und sind für die keine Gefahr. Ist doch alles gut. Warum streiten - doch nur, weil die einen den anderen wieder ihre Meinung aufdrücken wollen und umgekehrt.

1. Mär 2021 - 23:24 Uhr

Melden

Dietmar Wirth

🗨 4473 seit 13. Nov 2015

"Ich werde mich mit Sicherheit nicht gegen Grundrechte wie die Versammlungsfreiheit richten. Es gibt Recht und Gesetz, und da werde ich mich dran halten"

Klasse, und wir dürfen nicht in den Tierpark Lange Erlen, weil die Tiere wohl so ansteckend sind. Vielleicht sollten wir dort einfach eine Covidioten-Demo anmelden, dann haben wir alle Freiheiten, solche sogar, die der Herr Bürgermeister schützt.

1. Mär 2021 - 23:31 Uhr

Melden

Wolfgang Stockbauer

🗨 5281 seit 2. Jan 2015

Guten Morgen Herr Ordegel, das sehe ich genauso, finde aber, dass die Befürworter hier mitunter schon sehr heftig austeilen. Was mich zudem bekümmert, wir werden keinen Impfwang bekommen, braucht man auch nicht machen, das wird doch schon jetzt absehbar anders aufgedrückt werden. Das bedeutet für mich, meine eigentlich, für mich begründete Impfablenkung (übrigens auch Gripeschutzimpfung) wird mir auf diesem Weg aufgezwungen werden. Das macht mich dann doch sehr nachdenklich.

Gruß WS

2. Mär 2021 - 07:10 Uhr

Melden

Dietmar Wirth

🗨 4473 seit 13. Nov 2015

"finde aber, dass die Befürworter hier mitunter schon sehr heftig austeilen"

Ja, Herr Stockbauer,

das tun sie auch, und zwar deshalb, weil die, welche sich durch ihre Impfverweigerung ohnehin der Pandemie-Bekämpfung verweigern, uns zusätzlich in Gefahr bringen, indem sie rumlaufen, um uns ihre dämlichen Zettel in die Hand zu drücken, wenn sie nicht gar auf dem Stuttgarter Schlossplatz demonstrativ ohne Abstand und ohne Maske herumstehen und brüllen "Maske runter".

2. Mär 2021 - 08:09 Uhr

Melden

Anton Behringer

🗨 4397 seit 14. Apr 2018

Nachdem Impfgegner und Sympathisanten kein Verständnis für die andere Seite haben und umgekehrt, versuche ich die Problematik nochmals eingehender zu beleuchten:

Würde sich ein Impfgegner konsequent an AHA halten und würde er nicht missionieren, bekäme es niemand mit und man würde sie oder ihn wohl maximal unbehelligt lassen.

Geht so jemand allerdings massiv an die Öffentlichkeit und will diese bekehren, dann sieht die Sache anders aus. Insbesondere wenn AHA nicht konsequent eingehalten werden.

Ein Impfbefürworter kann sich solange gefährdet sehen, wie er nicht geimpft ist und da die Impfungen bekanntlich langsam vonstattengehen, ist die potenzielle Gefährdung der Impfbefürworter durch die

Impfgegner nicht konstruiert, sondern stellt eine ganz reale Gefahr dar, zumindest, sofern man das Virus nicht leugnet.

Wenn die Impfgegner sich partout nicht impfen lassen wollen, dann ist das ihr Recht. Sie müssen dann aber dafür Sorge tragen, dass sie niemanden anstecken. Das ist ihre Pflicht. Und wenn sie sich daran halten und ihr Sendungsbewusstsein etwas dimmen, dann kehrt im beschaulichen St. Peter wohl schon sehr bald wieder Ruhe und Frieden ein, es sei denn Bill Gates führt in der schönen Kirche Zwangsimpfungen durch ;-)

2. Mär 2021 - 09:06 Uhr

Melden

Wolfgang Stockbauer

🗨 5281 seit 2. Jan 2015

Richtig Herr Wirth, das sehe ich ja auch so, zähle mich aber nicht zu diesem Personenkreis. Ich achte allgemein auf mich und darauf, andere nicht in Gefahr zu bringen, was mir bisher auch sehr gut gelungen ist. Das hat für mich mit Rücksichtnahme zu tun. Ich denke aber auch, diese Menschen sind so nicht zu erreichen, bzw. fühlen sich eher noch bestärkt in ihrem Tun. Wir werden mit diesen Menschen leben müssen, genauso übrigens, wie mit diesem Virus. Schönen Tag noch genießen wir die Sonne.

Herzliche Grüße WS

2. Mär 2021 - 09:11 Uhr

Melden

Birgit Krauth

🗨 921 seit 12. Aug 2020

"Es geht um den Einfluss Chinas in Deutschland, die Gefahren der künstlichen Intelligenz, die dafür sorgen könne, dass alle ihren Arbeitsplatz verlieren, die Landespolitik, die keinerlei Antworten liefere."

Es ist wenig verwunderlich, dass ausgerechnet in einem konservativ-katholischen Ort wie St. Peter die Bürger mit Desinformationen aufgewiegelt werden. Da wird Angst geschürt, wo es eigentlich Zuversicht bräuchte. Die Bewohner St.Peters werden gespalten, wo es doch eigentlich bei der Impfung neben dem Eigenschutz um gelebte Solidarität geht. Dabei geht es längst nicht "nur" ums Impfen, wie aus oben genannten Worten deutlich wird. Es geht um Stimmungsmache, wie andernorts auch. "Wir sind das Volk". Pegida und Washington lassen grüßen.

Die Angst wird dann auch hier im Forum weiter geschürt, nach dem Motto "die Impfpflicht kommt durch die Hintertür". Eine Impfpflicht von politischer Seite darf und wird es nicht geben. Was freilich auf einer anderen Seite steht: Wenn in der Zukunft Konzert- und Reiseveranstalter einen Impfnachweis verlangen, ist das nicht nur ihr gutes Recht, sondern sie kommen damit auch ihrer Fürsorgepflicht nach. Allerdings werden auch die Corona-Testverfahren kontinuierlich verbessert, und ich bin zuversichtlich, dass in einigen Monaten auch Schnelltests ausreichen werden, um z.B. bei einem Flug oder Konzert dabei sein zu können. Spätestens dann, wenn alle Bürger ein Impfangebot erhalten haben und frei darüber entscheiden konnten, ob sie es wahrnehmen oder nicht. Und die privaten Veranstalter werden alles ihnen Mögliche tun, um niemanden von ihren Angeboten auszuschließen, würden sie sich doch ansonsten selbst finanziell schaden.

Herr Behringer, das von Ihnen genannte Sendungsbewusstsein fällt mir auch immer wieder auf, ich habe das auch an anderer Stelle so wahrgenommen. Genau da werde ich aber auch hellhörig, denn wenn es sicher Impfskeptiker gibt, deren Kritik ehrlich ist, so werden sie doch auch ein Stück weit unterwandert von politischen Akteuren. Und bei denen geht es ganz klar um Stimmungsmache. Wir sehen doch am Beispiel USA bestens, was das mit einem Volk anrichten kann. Drum prüfe, wer sich eine feste Meinung bilde..

2. Mär 2021 - 09:13 Uhr

Melden

Wolfgang Stockbauer

🗨 5281 seit 2. Jan 2015

»Die Angst wird dann auch hier im Forum weiter geschürt, nach dem Motto "die Impfpflicht kommt durch die Hintertür" Frau Krauth, ich denke nicht, dass ich mit meinem Kommentar Ängste geschürt habe.

»Würde sich ein Impfgegner konsequent an AHA halten und würde er nicht missionieren, bekäme es niemand mit und man würde sie oder ihn wohl maximal unbehelligt lassen« nichts anderes mache ich, Herr Behringer. Einschränkend gesagt, bin ich kein Impfgegner was Corona betrifft, ich habe aus bestimmten Gründen und nach Rücksprache mit meinem Arzt mich allgemein dazu entschlossen. Die Nebenwirkungen eines jeden Medikaments erspare ich mir durch eine entsprechende Lebensweise. Was für mich spricht ist, dass diese Rechnung nun fast 70 Jahre aufgegangen ist. Manche Medikamente sind sicherlich lebensnotwendig, ob man dann aber nicht mehr an dieser Krankheit stirbt, sondern an den Nebenwirkungen bleibt die Frage.

Herzliche Grüße an alle WS

Ach ja, Herr Schönhöfer, jetzt kann ich mir's nicht verkneifen, Sauna hat nicht nur ihr optisch Schöne, sondern auch ihr gesundheitlich Gute.

2. Mär 2021 - 09:30 Uhr

Melden

Rainer Ordegel

🗨 416 seit 31. Jan 2011

Leute, es ist doch wirklich gut, dass es zwei Lager gibt.

A = Impfbefürworter, B = Impfgegner.

A ist geschützt, B ist ungeschützt, kann aber nur B anstecken. B geht das Risiko ein, sich selbst oder in ihrer Gruppe jemanden anzustecken. Die Wissenschaft kann an B das Virus weiter erforschen und an A die Langzeitauswirkungen der Impfungen. Zu dem Zeitpunkt, wenn alle von der Gruppe A geimpft sind, brauchen wir auch keinerlei Einschränkungen mehr - da kann A und B miteinander verkehren ohne jegliche Probleme.

Und Herr Wirth, Sie kriegen doch täglich irgendwelche Werbung, da kommt es auf einen "Zettel" nicht an und Sie sind doch groß genug, wenn Sie Maskenverweigerer blöd anmacht, darüber zu stehen.

Ich persönlich habe mich für das Lager A entschieden. Da ich früher viel im Ausland unterwegs war, bin ich wirklich gegen alles geimpft, darunter Krankheiten, die ich nicht mal kannte. Habe mir da nie Sorgen gemacht, aber ich muss zugeben, diesmal habe ich vor der Impfung schon ein mulmiges Gefühl - trotzdem werde ich mich impfen lassen.

Aber ich werde mit Sicherheit nicht versuchen, jemanden von meiner Meinung zu überzeugen. Dies soll jeder für sich entscheiden, denn jeder trägt für sein Leben die Verantwortung.

2. Mär 2021 - 09:41 Uhr

Melden

Johannes Güntert

🗨 1964 seit 10. Mai 2009

Wie kann denn eine derart faktenbefreite und nur laute Minderheit von bescheuerten Impfgegnern überhaupt derart Einfluss vorgaukeln?

"...demokratischen Diskurs und die Meinungsvielfalt..." hört man immer von denen.

Bullshit ist aber keine faktenbasierte Meinung und Meinung ist noch lange nicht Fakt. Und echter demokratischer Diskurs fängt erst bei faktenbasierten Meinungen an, die Grundlage für eine Demokratie sind.

Bürgermeister Schulers Ängstlichkeit ist unverantwortlich. Warum stellt er sich nicht auf die Seite dieser faktenbasierten Demokratie? Warum positioniert er sich nicht und sagt deutlich: "Ihre Stimmen will ich gar nicht mehr haben, ich stehe auf der Seite der vernünftigen Mehrheit!?" Denen würde ich den Marsch blasen. Aber sowas von!

2. Mär 2021 - 11:00 Uhr

Melden

Rainer Ordegel

🗨 416 seit 31. Jan 2011

Lieber Herr Güntert ,

die Grundlage einer jeden Demokratie ist der Respekt vor anderen Meinungen und Ansichten, auch wenn die einem nicht gefallen. Beschimpfungen nützen da nicht weiter, sondern verhärten nur die Fronten.

2. Mär 2021 - 13:41 Uhr

Melden

Johannes Güntert

🗨 1964 seit 10. Mai 2009

Tja, Herr Ordegel,

manchmal ist es sinnvoll, die »Fronten« (welche denn eigentlich, ich sehe nur ein paar laute Hansel) zu verhärten, weil gegen solchen postfaktischen Unsinn klar Kante gefahren werden muss.

»Meinung« hatte ich bereits definiert.

2. Mär 2021 - 14:46 Uhr

Melden

Rainer Ordegel

🗨 416 seit 31. Jan 2011

Lieber Herr Güntert ,

dann sind Sie weit entfernt von einem demokratischen Verständnis und neigen zum Extremismus - schade. Für mich beweist dies wieder, dass das Extreme leider immer auf beiden Seiten vertreten ist, wobei ich der Auffassung bin, dass beide gleich viel Schaden anrichten

2. Mär 2021 - 16:25 Uhr

Melden

Johannes Güntert

🗨 1964 seit 10. Mai 2009

Das ist hanebüchener Unsinn, Herr Ordegel.

2. Mär 2021 - 16:28 Uhr

Melden

Rainer Ordegel

🗨 416 seit 31. Jan 2011

Wenn Sie dies so sehen, dann werde ich es akzeptieren - Ihre Meinung

2. Mär 2021 - 16:33 Uhr

Melden

Birgit Krauth

🗨 921 seit 12. Aug 2020

Herr Stockbauer, Sie schreiben "Frau Krauth, ich denke nicht, dass ich mit meinem Kommentar Ängste geschürt habe."

Im gleichen Kommentar:

"Manche Medikamente sind sicherlich lebensnotwendig, ob man dann aber nicht mehr an dieser Krankheit

stirbt, sondern an den Nebenwirkungen bleibt die Frage."

Nein, Herr Stockbauer, Sie sind aber soooo was von weit davon weg, Ängste zu schüren! Aber ich freue mich, dass Sie es schon seit fast 70 Jahren schaffen, ohne Medikamente auszukommen. Ich kann das leider nicht behaupten - allerdings habe ich das bisher trotz jahrzehntelanger Einnahme von manchen Medis ganz gut überstanden, wobei mein Leben im Fall einer Medikamentenverweigerung schon im Alter von 18 Jahren schonungslos zu Ende gegangen wäre. Allerdings sind auch mir im Leben eine ganze Reihe Leute begegnet, die vor der Einnahme jede Kopfschmerztablette 3x umdrehen, vor lauter Angst ihr Körper könnte Schaden nehmen. Solche Leute sind dann wahrscheinlich auch extrem vorsichtig, wenn es ums Impfen geht. Die Ängste sind berechtigt, dass diese aber noch zusätzlich geschürt werden - egal von wem und aus welchem Grund - bringt einfach niemanden weiter.

Im schlimmsten Fall führen die Impfähngste sogar zum sogenannten Nocebo-Effekt, also einem negativen Placebo-Effekt. Man kann auch aus einer negativen Erwartungshaltung heraus krank werden. Da geh ich doch lieber zum Impfen, ohne mir allzuviel "Kopf" zu machen - ich habe in meinem Leben schon viele Impfungen ohne große Probleme überstanden. Und wie es Herr Maschkowski an anderer Stelle einmal sehr treffend beschrieben hat: Viele Leute futtern den lieben langen Tag alles Mögliche in sich rein, und wenn es um einen Impfstoff geht, machen sie sich ins Hemd (so ähnlich hatte er es ausgedrückt). Dem kann ich nur zustimmen.

Allen Lesern einen schönen Abend!

2. Mär 2021 - 17:16 Uhr

Melden

Dietmar Wirth

🗨 4473 seit 13. Nov 2015

"Es ist wenig verwunderlich, dass ausgerechnet in einem konservativ-katholischen Ort wie St. Peter die Bürger mit Desinformationen aufgewiegelt werden"

Frau Krauth,

da tun Sie den Menschen in St. Peter aber Unrecht. Ich bin kein Konservativer, auch nicht deren Anhänger. Aber das weiß ich, dass die Bürger in St. Peter so viel gesunden Menschenverstand haben, dass sie sich von Sektierern wie diesen Impfgegnern, Querpfeifen und allen anderen Verschwörungstheoretikern nicht aufs Glatteis werden führen lassen. Sie wollen einfach nur von diesen Leuten in Frieden gelassen werden, so denke ich, hoffe ich wenigstens.

3. Mär 2021 - 11:23 Uhr

Melden

Dietmar Wirth

🗨 4473 seit 13. Nov 2015

"Es ist wenig verwunderlich, dass ausgerechnet in einem konservativ-katholischen Ort wie St. Peter die Bürger mit Desinformationen aufgewiegelt werden"

Frau Krauth,

volle Zustimmung. Eine Frechheit ist dann, dass die Impfgegner dann einem noch auf die Pelle rücken wollen, nachdem sie es uns überließen, einen Beitrag zum Schutz Aller zu leisten.

Die können dann von mir aus eine AG der Impfgegner und Querpfeifen gründen und ein eigenes Schiff chartern, mit dem sie um die für sie so böse Welt der Gates schippern sollten. Aber ich möchte denen auf der Kreuzfahrt nicht begegnen. Punkt.

3. Mär 2021 - 11:29 Uhr

Melden

Dietmar Wirth

🗨 4473 seit 13. Nov 2015

"Und die privaten Veranstalter werden alles ihnen Mögliche tun, um niemanden von ihren Angeboten auszuschließen, würden sie sich doch ansonsten selbst finanziell schaden."

Frau Krauth,

TUI beispielsweise ist gut beraten, die Impfgegner auszuschließen, gerade weil es für sie ums wirtschaftliche Überleben geht. Nur so kann sie ihr Hygienekonzept an die glaubhaft vermitteln, welche ihre Reise erst antreten werden, nachdem sie geimpft sind.

3. Mär 2021 - 11:32 Uhr

Melden

Norbert Riegler

🗨 3067 seit 17. Apr 2018

@Birgit Krauth: »Es ist wenig verwunderlich, dass ausgerechnet in einem konservativ-katholischen Ort wie St. Peter die Bürger mit Desinformationen aufgewiegelt werden.« - Da sind Sie aber völlig auf dem falschen Dampfer.

<http://www.vaticannews.va/de/papst/news/2021-01/papst-franziskus-benedikt-xvi-impfung-corona-virus-vat...>

<http://www.stern.de/news/papst-franziskus-ruft-zur-impfung-gegen-das-coronavirus-auf-9559756.html>

Wenn es religiöse (und pseudoreligiöse) Gruppierungen gibt, die gegen Impfungen sind, dann sicher nicht die Römisch-Katholische Kirche.

3. Mär 2021 - 11:34 Uhr

Melden

Dietmar Wirth

🗨 4473 seit 13. Nov 2015

"Manche Medikamente sind sicherlich lebensnotwendig, ob man dann aber nicht mehr an dieser Krankheit stirbt, sondern an den Nebenwirkungen bleibt die Frage"

Herr Stockbauer,

genau diese Überlegung ist Grundlage, wenn es darum geht, einen Impfstoff zuzulassen.

Die Krankheit, die Mediziner mögen mich korrigieren, falls ich mich irre, besteht ja darin, dass sich der Körper gegen die Erreger wehrt. Er bildet Antikörper. Aber dazu muss er eigene Ressourcen mobilisieren, wodurch andere Organe geschwächt werden können. Fieber ist dabei die Nebenwirkung dieses Kampfes. Nur kann der Körper den Kampf verlieren, wenn seine Waffen nicht ausreichen. Und deshalb trainiert man ihn, indem man ihn beizeiten dazu anregt, diese Waffen vorzuhalten. Das sind die Antikörper, deren Bildung eine Krankheit auslöst. Und die Impfung ist gewisser Massen die Modelleisenbahn, welche das große Vorbild abbildet. Sie ist eine simulierte Erkrankung auf kleiner Flamme. Aber sie verläuft eben auf kleiner Flamme, weshalb sie dann eben nicht die gefährlichen Folgen hat wie eine echte, scharfe, Erkrankung. Aber sie sorgt für das Waffenarsenal für den Angriff des echten Krankheitserregers. Die "Flamme" ist in den meisten Fällen so klein, dass wir gar nichts merken. Von keiner Impfung, die ich jemals empfang, habe ich irgendetwas gespürt oder wenn, dann nur etwas Belangloses, das darauf hindeutete, dass der Körper dabei, ist eine Immunantwort zu geben, was ja gut ist.

Ist das so richtig, Damen und Herren Mediziner?

Die Impfgegner und die Fans von Heilpraktikern bezweifeln die medizinische Wissenschaft als Ganzes und setzen beispielsweise darauf, dass eine gewisse Ernährung oder irgendwelche Kügelchen das herstellen, was Mediziner von ihrem Impfstoff erhoffen.

Nur, wer hat recht? Wem kann ich glauben? Die Regel ist doch, dass man im Zweifel und bei Gefahr dem glaubt, der Erfolge vorweisen kann. Nun, nachdem durch Befolgen der Ratschläge der Mediziner Krankheiten wie die Pocken, die Pest oder die Tuberkulose ausgerottet wurden oder ihren Schrecken verloren haben, bin ich mit vielen anderen Menschen auch dazu geneigt, den Medizinern zu glauben. Und das muss ich schon deshalb, weil das Vertrauen auf die, welche keinerlei positive Erfolge ihrer Sichtweise vorweisen können, für mich im Zweifel tödlich ausgehen könnte. Dagegen kann ich beobachten, dass von den Millionen von Menschen, die sich irgendwann mal haben impfen lassen, vernachlässigbar wenige verstarben.

Stehe ich einer Krankheit gegenüber, von der angegriffen zu werden für mich eine hohe Wahrscheinlichkeit besteht, für die es aber keinerlei Behandlungsmethoden gibt wie für die Grippe oder Corona, dann entscheide ich mich dafür, was für mich mit der höchsten Wahrscheinlichkeit weniger gefährlich ist. Bei Grippe und dem hochansteckenden Corona-Virus ist es eben die Impfung.

3. Mär 2021 - 11:43 Uhr

Melden

Dietmar Wirth

🗨 4473 seit 13. Nov 2015

"Wenn es religiöse (und pseudoreligiöse) Gruppierungen gibt, die gegen Impfungen sind, dann sicher nicht die Römisch-Katholische Kirche."

Herr Riegler,

im Grunde haben Sie ja recht, wenn Sie die heutige Zeit meinen. Aber es ist natürlich nicht der katholischen Kirche Kernkompetenz, für die Gesundheit der Menschen im Diesseits zu sorgen, hielt sie doch lange Zeit Krankheiten hämisch für Strafen Gottes. Sie verfolgte die Medizin daher ursprünglich mit Hexenprozessen und Verbrennungen auf dem Scheiterhaufen. Es bedurfte lebensgefährlichen Mutes, sich gegen die Wissenschaftsfeindlichkeit der katholischen Kirche durchzusetzen. Die war es jedenfalls nicht, die den Menschen den Aberglauben an Reliquien als Heilmittel ausredete.

Aber da müssen wir die Hand nicht umdrehen. Keine Religion trägt zur Gesundheit der Menschen wirklich etwas bei, sehr viel dagegen, um die Menschen ins Angst und Schrecken zu halten, und gehe es nur um die läppische Frage, was Frauen auf dem Kopf tragen.

Aber, wenn wir von "konservativ" reden, dann meinen wir ja auch nicht nur die katholische Kirche und nicht nur Menschen, die religiös sind. Konservativ können auch Atheisten sein.

Dass sich nebenbei auch Rechtsextreme, die ja nun wirklich nicht als fromm gelten, "konservativ" nennen, mithin auch radikale Impfgegner, steht auf einem anderen Blatt.

3. Mär 2021 - 11:52 Uhr

Melden

Dietmar Wirth

🗨 4473 seit 13. Nov 2015

Auch ich, Frau Krauth,

wäre schon längst tot, gäbe es die nicht die, welche Globuli-Fans abfällig "Schulmediziner" nennen. Ganze dreimal haben die Mediziner mein Leben gerettet, wofür ich ihnen danke und weshalb ich kein Verständnis für deren Beschimpfung durch die Verschwörungstheoretiker habe.

"Man kann auch aus einer negativen Erwartungshaltung heraus krank werden"

Das, Frau Krauth, konnte ich in meiner Schulzeit praktisch erleben. Damals gab es ja noch die Pflicht zur Pockenimpfung. Die erste Impfung bekam man bekanntlich im Säuglingsalter, die zweite mit 10 oder 11. Und die wurde dann in der Schule verabreicht. Allen denen, deren Eltern "impfkritisch" waren und deshalb zeternd auf ihre Kinder eingeredet hatten, wurde es aus Angst schon schlecht, bevor sie die Spritze (es war nur ein

Ritzen, so viel ich mich erinnere) überhaupt erhalten hatten.

Diese Erfahrung ist es auch, die mich durch die Decke gehen lässt, wenn ich sehe, wie Verschwörungstheoretiker ihren Kindern eines ihrer vollidiotischen Plakate umhängen, um sie so für ihre abstrusen Vorstellungen demonstrieren zu lassen.

3. Mär 2021 - 12:24 Uhr

Melden

Stephan Flad

🗨 930 seit 9. Apr 2020

Sehr richtig, Herr Wirth! Auch ich gehöre zu denen, die die berühmten zwei Narben im Oberarm haben - und die Pocken gelten inzwischen (fast) als ausgerottet weltweit. Wenn man jetzt anschaut, welchen Altersgruppen die so lauten Impfgegner überwiegend angehören, dann könnte man auf den Gedanken kommen, dass es sich um Menschen handelt, die in ein gemachtes Nest hineingeboren wurden und Pandemien nur aus dem Hörensagen oder der sogenannten dritten Welt kennen. Auch hier eine weitere Querverbindung zu den Schrägdenkern, die von Diktatur faseln in einer Gesellschaft, die die freieste jemals auf deutschem Boden ist. Hoffentlich bleiben diesen Menschen sowohl die Erfahrung einer Pandemie als auch die einer Diktatur erspart. Andererseits könnte man ihnen durchaus eine solche Erfahrung wünschen, damit sie erkennen, wie falsch sie liegen - dann wäre es allerdings zu spät.

3. Mär 2021 - 16:30 Uhr

Melden